

# Kein Mann für halbe Sachen

## Joybrato Mukherjee ist Deutschlands jüngster Uni-Präsident

Deutschlands Hochschulleiter sind im Mittel 57,5 Jahre alt. Professor Dr. Joybrato Mukherjee, Alumnus der Universität Bonn, hat diesen Schnitt gedrückt: Er wurde mit 36 Präsident der Justus-Liebig-Universität Gießen – ein bundesweiter Rekord.



Foto: Franz Möller

In Joybrato Mukherjees Biografie gibt es einen aufschlussreichen Bruch: In seiner Jugend habe er Blockflöte gespielt, auf konzertantem Niveau, wie er sagt. Noch mit 17 habe er sich mit dem Gedanken getragen, Musik zu seinem Beruf zu machen. Er sei dann aber doch seiner zweiten Neigung gefolgt und habe in Aachen Englisch und Biologie auf Lehramt studiert. Selber zu musizieren, sei für ihn seitdem kein Thema mehr. „Ich habe einen klaren Schnitt gemacht“, sagt er. „Ich konnte mir nicht vorstellen, die Musik auf Hobby-Niveau weiterzuführen.“

Mukherjee mag keine halben Sachen. Dass er heute Präsident der Justus-Liebig-Universität Gießen ist, ist daher vielleicht nicht weiter verwunderlich. Und dennoch ist es eine kleine Sensation: Bei seinem Amtsantritt im Dezember 2009 war Mukherjee 36 – in diesem Alter haben viele Nachwuchswissenschaftler hierzulande noch nicht einmal ihre Habilitation abgeschlossen. Damit ist er der jüngste Präsident einer staatlichen Hochschule in Deutschland.

### Obama-Effekt

Diese Tatsache hat für ein gewaltiges Rauschen im Blätterwald gesorgt. Von der Bild-Zeitung über die FAZ bis zur ZEIT: Sie alle haben bei dem Anglistik-Professor aus Mittelhessen um ein Interview angeklingelt. Dazu hat vielleicht auch ein gewisser „Obama-Effekt“ beigetragen: Mukherjees Eltern sind gebürtige Inder, die in den 60er Jahren aus Kalkutta nach Düren gekommen sind. Und diese ausländischen Wurzeln machen den Mann mit dem olivfarbenen Teint und dem schwarzen Bärtchen natürlich doppelt exotisch.

Joybrato Mukherjee verleugnet seine Wurzeln nicht. Er selbst empfindet sich aber als vor allem deutsch sozialisiert. Was mit Sicherheit auch

mit seinem Elternhaus zu tun habe: „Meine Eltern waren ganz deutlich auf Integration gepolt. Es war für sie klar, dass sie mit ihren Kindern nicht in einer Parallelgesellschaft leben wollten.“ Man unterschätze bei der Integration zu oft die Bedeutung der ersten Generation: „Wenn sie den Kindern vermittelt, die Kultur des Gastlandes sei nicht gleichrangig, nicht wert, angeeignet zu werden, dann kann man später kaum etwas reparieren.“

### Über das Bundespräsidentenamt abgestimmt

Dass Christian Wulff in seiner Antrittsrede als Bundespräsident auf die Notwendigkeit eingegangen ist, mehr für die Integration von Migranten zu tun, hat Mukherjee gefreut. Er selbst hat als von der SPD benannter Vertreter des hessischen Landtags in der Bundesversammlung mit über das höchste Amt in Deutschland abgestimmt. Mit dem Sieg des CDU-Kandidaten kann er dennoch gut leben. Besonders schätzt er Wulffs Fähigkeit zum Ausgleich – vielleicht auch deshalb, weil das eine Eigenschaft ist, die ihm selbst nicht fremd ist. Als „menschlich rücksichtsvoll“ beschreibt ihn der Bonner Anglist Professor Dr. Jürgen Esser, der bis heute mit ihm befreundet ist.

Esser kennt Mukherjee noch von dessen Lehramts-Studium an der RWTH Aachen. An der Uni Bonn hat er die Promotions- und später die Habilitations-Arbeit des heutigen Gießener Präsidenten betreut. „Ein harter Arbeiter“, sagt er, „sehr belastbar.“ Ehrgeizig, sicher. Aber „immer angenehm im Umgang“. Und zitiert ein Zitat aus Mukherjees Antrittsrede, das ihn besonders beeindruckt hat: „Das Kapital unserer Universität ist wechselseitige Loyalität.“

### Weichensteller für die Zukunft

Dazu steht Mukherjee auch nach einem knappen Jahr Amtszeit noch: „Ein Präsident muss überzeugen, ausgleichen, verschiedene Interessen

austarieren.“ Allerdings nur, soweit es gehe. Denn letzten Endes müsse die Hochschulleitung die Weichen für die Zukunft stellen. „Dazu braucht man Entscheidungsfreude. Man darf nichts schleifen lassen. Wichtig ist aber, dass das Präsidium keine willkürlichen Entscheidungen trifft. Sie müssen plausibel und nachvollziehbar sein.“ An der Universität Gießen setze man bereits seit mehr als einem Jahrzehnt auf die Lebens- und die Kulturwissenschaften. Und das mit Erfolg, wie nicht nur die Einwerbung eines Exzellenzclusters zum Herz-Lungen-System und einer Graduiertenschule für die Kulturwissenschaften zeige. Er zeigt eine Kopie des letzten CHE-For-

schungsrankings. „Sehen Sie? In der Anglistik zählt Gießen zu den Top-Adressen in Deutschland“, sagt er mit spürbarem Stolz und lächelt.

Mit Bonn verbinde er durchweg positive Erinnerungen: „Aus meiner heutigen Sicht war dieser Lebensabschnitt eine äußerst unbeschwertere Zeit. Ich konnte so frei meinen Projekten nachgehen, wie es später nie mehr möglich war. Das hat sicher auch damit zu tun, wie Jürgen Esser mich begleitet hat. Diese Kombination aus Freiräumen und einer verlässlichen und intensiven Betreuung war für mich paradisiatisch.“ Aus seiner Bonner Zeit gebe es zudem gute Freund-

schaften, die bis heute gehalten hätten. Allerdings schränke die Terminflut sein Privatleben doch deutlich ein. Zumal Mukherjee trotz seiner präsidialen Verpflichtungen noch forscht und publiziert, Vorlesungen hält sowie Examensarbeiten und Promotionen betreut. „Natürlich alles auf reduziertem Niveau, da darf man sich nichts vormachen.“

Wenn ihm dann doch noch ein wenig Zeit bleibt, zeigt sich, dass er seiner einstigen Leidenschaft nicht komplett den Rücken gekehrt hat: Der 36-Jährige hört gerne Musik – unter anderem Gothic Rock.

FL/FORSCH

## Ständig etwas Neues machen

### TOP 100-Innovatoren: drei Alumni und ihre Firma

Als Start-up aus der Universität Bonn entstand 1993 ein kleines Unternehmen. Heute ist die CPA Systems GmbH Teil des „Silicon Valley“ der Geoinformation im Bonner Raum – und gilt bundesweit als innovationsstärkstes Unternehmen der Geoinformationswirtschaft: Zum dritten Mal wurde sie nun bei TOP 100 ausgezeichnet, einer branchenübergreifenden Hitliste mittelständischer Innovatoren. Ulrike Eva Klopp sprach mit Geschäftsführer Dr. Christoph Averdung, der CPA Systems GMBH zusammen mit Dr. Matthias Ellsiepen und Dr. René Thiele leitet. Alle drei haben am ehemaligen Institut für Kartographie und Topographie promoviert.

**Herr Dr. Averdung, was an Ihrer Arbeit macht bei Laien besonderen Eindruck, was bei Profis und Kunden?**

Alle finden dasselbe spannend: virtuelle Stadtführungen in 3D, also Simulationen. Wenn Sie Straßen mit realistisch aussehenden Gebäuden oder eine Landschaft durchfahren, ist das schon beeindruckend. Wenn Sie da noch einen Rennwagen durchflitzen lassen, sind das ungeheure Datenmengen – die heute aber auf ein Laptop passen.

**Spannen Sie doch mal einen Bogen zwischen zwei ganz unterschiedlichen Projekten.**

Die reichen von der Fördermittelverwaltung für Bodenordnung bis zum Datenkatalysator für selbstnavigierende Roboter auf anderen Planeten. Wir entwickeln Software und Datenbanktechnologien zur Dokumentation von Geodaten. Alle beruhen auf einer einheitlichen Basistechnologie, sind

über Web Services vernetzt und damit für die Anwender kompatibel einsetzbar. Zu unseren mehr als 100 Kunden gehören Industrieunternehmen, Großstädte, Landesverwaltungen und die Bundeswehr.

**Kannten Sie drei sich schon während des Studiums?**

Nein. Meine Doktorarbeit zum SupportGIS ist die Grundlage fast aller unserer Projekte. Ich habe 1993 CPA Geo-Information gegründet – kurz danach sind meine heutigen Partner eingestellt worden.

**Sind Sie darum heute allein bei uns?**

Nein. Das hat mit unserer Arbeitsteilung zu tun: Ich bin anfänglich eher für Marketing und Vertrieb zuständig gewesen, René Thiele für Basisentwicklung und Matthias Ellsiepen für Projektierung. Aber diese Grenzen verwischen mehr und mehr (lacht). Ich habe ein Foto von uns al-

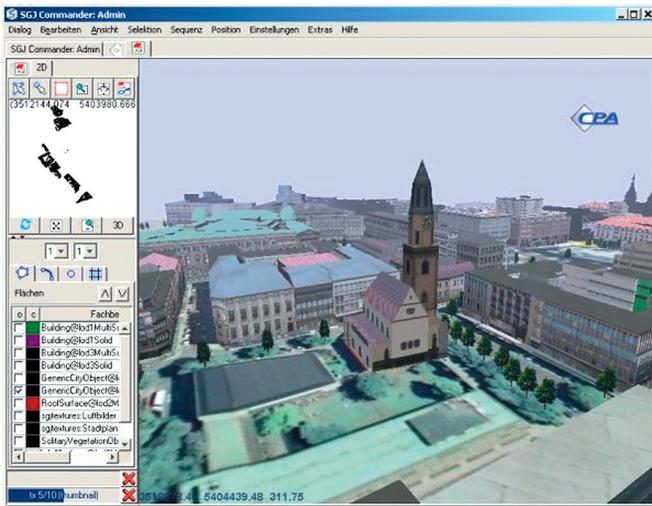
len mitgebracht! Seit der Gründung der CPA Systems GmbH sind wir drei Geschäftsführer und zugleich Gesellschafter. Damit wollten wir parallel zum Forschungs- auch zum ausführenden Unternehmen werden und ins internationale Projektgeschäft einsteigen. Zusammen mit unseren Mitarbeitern sind wir eine sehr schlagkräftige Truppe!

**Das sieht ganz danach aus: Sie sind schon mehrmals als Unternehmen ausgezeichnet worden und haben auch mit Einzelprojekten Förderpreise gewonnen. Die Kriterien bei TOP 100 stehen alle unter dem Zeichen „Innovation“. Wie innovativ finden Sie sich selbst?**

▼ „Wir ticken etwas anders“: (v.r.n.l.): Dr. Christoph Averdung, Dr. René Thiele und Dr. Matthias Ellsiepen



Foto: CPA Systems GmbH



▲ Screenshot von der Homepage: Die CPA Systems GmbH beeindruckt unter anderem mit 3D-Simulationen.

Unsere Technologie ist ein Alleinstellungsmerkmal – und wir verlassen den Zug, wenn andere aufspringen. Wir sind hochspezialisiert mit viel Forscherdrang. Aber wir müssen auch davon leben, also Produkte marktreif machen. Wenn ich sage „Ich hab' eine Idee“ und am nächsten Tag „Ich hab' sie schon verkauft“, rollen wieder alle mit den Augen (lacht). Unsere Thematik ist nicht einfach, und die Anforderungen steigen. Weil fast alles neu ist, können wir uns nicht auf bekannte berechenbare Größen beziehen. Das ist anstrengend. Aber wir ticken alle zusammen etwas anders in einer Mischung aus Ideen,

flacher Hierarchie und preußischen Tugenden. Sonst gilt ganz klassisch: Geschäftsführer müssen vorleben, was sie erwarten.

#### Womit haben Sie angefangen?

Mit einer Idee, einem Büro in der Zimmerecke und einem bescheidenen Anfangskapital. Mit der Idee konnte ich zu keiner Bank gehen. Ich musste also sehen, wie ich die Finanzierung stemme. Ansatz war die Bodenordnung in den neuen Bundesländern: Thüringen suchte Werkzeuge für sachkundige Laien, hat für vier Jahre die Startfinanzierung der Idee übernommen – und ist heute noch unser zufriedenster Kunde. Für den Forschungsteil habe ich in der Uni gearbeitet, auch meine Projektmittel gingen dorthin. Seit 1993 läuft alles aus Eigenkapital. Das heißt: ein kontinuierliches und demzufolge sicheres Unternehmenswachstum.

#### Was raten Sie Studierenden, die mit Selbständigkeit liebäugeln?

Ich musste mir selber Rahmenbedingungen schaffen, heute sind die Möglichkeiten viel besser. Aber man sollte am Ende immer noch Eigentümer seiner Idee sein, also die Rechte an seiner Idee nicht abgeben, um davon leben zu können. Das alles braucht seine Zeit.

#### Haben Sie noch Verbindung zur Uni?

Ständig! Ich bin Privatdozent für Kartographie am Institut für Geodäsie und Geoinformation. Wir haben in der Vergangenheit schon eine ganze Reihe Diplomarbeiten vergeben, Promotionen mitbetreut, wissenschaftliche Hilfskräfte aus der Geodäsie und Informatik geholt und auch fest eingestellt. Unser Doktorvater Professor Dietrich Morgenstern gehört ebenfalls unserer GmbH an. Und wir sind schon lange Stammveranstalter im Uniclub. Darüber versuchen wir, unserer Uni etwas zurückzugeben: Ich doziere ehrenamtlich, und wir stellen ihr kostenfrei unsere Technologien für Lehre und Forschung zur Verfügung.

#### Haben Sie bei allen Erfolgen auch Schwächen?

(lacht) Auch wenn ich vor Selbstbewusstsein kaum durch die Tür komme: Marketing. Zum Wettbewerb TOP100 wurden wir von außen motiviert. Da passte schon zunächst der Fragebogen gar nicht auf uns. Aber die Juroren stellten Rückfragen und wurden durch unsere eher ungewöhnlichen Antworten besonders aufmerksam. Eigentlich sind wir eher introvertiert und werden manchmal sogar von Kunden gefragt „Warum wussten wir das nicht?“

**Vielen Dank für das Gespräch!**

UK/FORSCH



#### Alumni-Netzwerk

Eric Bitzer ist das 6.000. Mitglied im Alumni-Netzwerk.

2007 begann er an der Uni Bonn sein Studium der Volkswirtschaftslehre und hat es in diesem Jahr mit dem Bachelor abgeschlossen. Zum Master zog es ihn zwar nach Münster – aber er will irgendwann zurückkommen und bis dahin über das Alumni-Netzwerk Kontakt halten.

Einfach mal reinschauen und kostenlos mitmachen:  
[www.alumni.uni-bonn.de](http://www.alumni.uni-bonn.de)

Foto: privat

#### Die Junge Akademie

an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina sucht im Jahr 2011

#### 10 neue Mitglieder

Die Junge Akademie ist eine ihrer Art nach einzigartige Institution zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im deutschsprachigen Raum. In der Jungen Akademie haben Nachwuchswissenschaftler/innen die Gelegenheit, unter dem Dach zweier renommierter Akademien in eigener inhaltlicher Verantwortung und in frei organisierter Zusammenarbeit interdisziplinäre Forschungsprojekte und Initiativen an den Schnittstellen von Wissenschaft und Gesellschaft durchzuführen.

Die Junge Akademie sucht Wissenschaftler/innen aller Disziplinen aus dem deutschen Sprachraum, die bereits mit einer ausgezeichneten Promotion auf sich aufmerksam gemacht haben. Während der fünfjährigen Mitgliedschaft in der Jungen Akademie wird eine engagierte Mitarbeit erwartet, jedem Mitglied steht ein Gesamtbudget von rund 25.000 Euro zur Verfügung. Bei geeigneten Kandidat/innen liegt die Promotion nicht länger als drei bis sieben Jahre zurück und auch noch mindestens eine weitere herausragende Arbeit abgeschlossen vor. Bewerbungen von Künstler/innen sind ebenfalls willkommen. Wenn Sie daran interessiert sind, sich mit Ihren Ideen aktiv in die Junge Akademie einzubringen, bewerben Sie sich bitte, indem Sie Ihre Unterlagen (Motivationsschreiben, Lebenslauf, Publikationsliste, Gutachten von zwei Hochschullehrer/innen) bevorzugt auf elektronischem Wege bis zum **30. November 2010** schicken an:

Die Junge Akademie  
Geschäftsstelle  
Jägerstraße 22/23 · D-10117 Berlin  
office@diejungeakademie.de

Weitere Informationen unter  
[www.diejungeakademie.de](http://www.diejungeakademie.de)



Die Junge Akademie

# Preise der Universitätsgesellschaft Bonn

Bei der feierlichen Eröffnung des Akademischen Jahres 2010/11 verlieh die Universitätsgesellschaft Bonn (UGB) erneut ihren Promotions- sowie den Initiativpreis. Ihr Vorsitzender Michael Kranz und der Alumni-Beauftragte Professor Dr. Ulrich Pfeifer gratulierten. Eine Neuerung nahmen die Gäste gut auf: Die Preisträger wurden jeweils in einem von uni-bonn.tv produzierten Kurzfilm vorgestellt.

## Promotionspreis diesmal geteilt

Der Promotionspreis wurde diesmal geteilt; er ging mit jeweils 5.000 Euro an zwei gleichrangige, herausragende Kandidaten: Dr. Christoph Goos aus der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät sowie Dr. Thomas Borrmann, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät.

„Innere Freiheit. Eine Rekonstruktion des grundgesetzlichen Würdebegriffs“ ist Titel der ausgezeichneten Arbeit von Dr. Christoph Goos. In seiner Dissertation untersucht er die Bedeutung des wohl wichtigsten und



zugleich unklarsten und umstrittensten Begriffs des Grundgesetzes – der Menschenwürde. Das sei in muster-gültiger verdichteter, konzentrierter Form nach einer praktisch vollständigen Auswertung der Materialien und vieler zeitgenössischer Dokumente gelungen, meint sein Betreuer Professor Dr. Christian Hillgruber, Öffentliches Recht. Die UGB würdigt mit dieser Arbeit eine virtuose, tief greifende und höchst aktuelle Arbeit mit hoher Strahlkraft in andere Disziplinen.



Dr. Thomas Borrmanns Dissertation „Entwicklung neuer Adenin- und Adenosin-Rezeptorliganden als pharmakologische Werkzeuge und Proteomik-Methoden zur Identifizierung des humanen Adeninrezeptors“ wurde von Professorin Dr. Christa E. Müller, Pharmazeutische Chemie, betreut.

Die UGB würdigt eine hervorragend präsentierte Forschungsarbeit, die Werkzeuge zur Entwicklung neuartiger hochwirksamer Arzneistoffe verspricht und deren Ergebnisse auch Gegenstand eines weltweiten Patents sind. Borrmann forschte mit einer großen Breite der angewandten Techniken im Vorfeld der klinischen Prüfung und bezog sich sowohl auf die Validierung neuer krankheitsrelevanter Zielstrukturen als auch auf die Synthese der neuen Arzneistoffe. Die gefundenen Verbindungen zeichnen sich aufgrund innovativer Syntheseverfahren durch viel versprechende pharmakologische Eigenschaften aus. Mögliche Einsatzgebiete sind neurodegenerative Erkrankungen wie Alzheimer und Parkinson sowie entzündliche Erkrankungen.

## Initiativpreis für die Nibelungen

Mit dem Initiativpreis, dotiert mit 2.000 Euro, fördert die UGB studentisches Engagement im öffentlichen Bereich. In diesem Jahr geht er an die Gruppe „Nibelungen – Mythos, Kitsch, Kult“. Die Kommission entschied sich einstimmig für diesen Vorschlag von Professorin Dr. Elke Brüngen.

Es handele sich dabei um ein originelles Projekt mit einem breiten öffentlichen Aktionsradius, das ein hohes Maß an studentischer Initiative und Engagement zeige. Die UGB prämiiert besonders die ausgezeichnete Wirksamkeit in die Region, die ihr ein nachhaltiges Anliegen ist. Die Gruppe – Bonner Studierende zusammen mit Kommilitonen aus Konstanz und ihren beiden Dozenten – stellte nicht nur ein gemeinsames Projekt auf die



◀ Sebastian Volk nahm den Initiativpreis der Universitätsgesellschaft entgegen – und gab die Auszeichnung gleich von der Bühne aus an alle Mitglieder des Nibelungen-Teams weiter, die mit ihm zur feierlichen Übergabe in die Aula gekommen waren.

Beine, sondern erreichte über Monate mit ihrer Ausstellung an drei verschiedenen Standorten im Siebengebirge, immer neuen, vielfältigen Aktionen und einem umfangreichen Buch ein großes Medienecho und ständig steigende Besucherzahlen. **UK/FORSCH**

universitätsgesellschaft  
bonn



**Gut verbunden.**

<http://www.ugb.uni-bonn.de>

# Ausgezeichneter Nachwuchs



Foto: Volker Lannert/Universität Bonn

▲ **Rektor Professor Dr. Fohrmann** gratulierte (v.l.n.r.): **David Schumacher**, **Ariane Meyer**, **Dr. Vera Klewitz**, **Dr. Christoph Goos**, **Nadine Rademacher** und **Natalia Shabelina**.

Bei der feierlichen Eröffnung des Akademischen Jahres überreichte Rektor Professor Dr. Jürgen Fohrmann die Staatspreise für die besten Studienleistungen sowie den DAAD-Preis. Erstmals wurden die Ausgezeichneten in unterhaltsamen Kurzfilmen von uni-bonn.tv vorgestellt.

## Queen's Preis

**Ariane Meyer**: Aspekte viktorianischer Liminalität: Die unverheiratete Frau als soziale Grenzgängerin in

ausgewählten Romanen George Gissing, Betreuer: Priv.Doz. Dr. Norbert Lennartz

## Preis der Französischen Republik

**Dr. Vera Klewitz**: Die Malerin Sophie Rude (1797 – 1867), Betreuerin: Professor Dr. Hiltrud Kier

## Preis des Präsidenten der Italienischen Republik

**Dr. Christoph Goos**: Innere Freiheit. Eine Rekonstruktion des grund-

gesetzlichen Würdebegriffs, Betreuer: Professor Dr. Christian Hillgruber

## Preis Rey de Espana

**Nadine Rademacher**: Die Darstellung des Spanischen Bürgerkriegs in ‚El pianista‘ von Manuel Vázquez Montalbán und ‚Soldados de Salamina‘ von Javier Cercas, Betreuerin: Professor Dr. Mechthild Albert

## Preis der Vereinigten Staaten von Amerika

**David Schumacher**, M.A.: ‚You’ve Got to Be the Song You Sing? Music in Twentieth-Century African American Fiction, Betreuerin: Professor Dr. Sabine Sielke

## DAAD-Preis 2010

**Natalia Shabelina**, Russland, wurde für hervorragende akademische Leistungen, vor allem auch für bemerkenswertes soziales und hochschulinternes Engagement geehrt. Betreuer: Professor Dr. Sigurd Höger

## Preise und Stipendien der Bayer Schering Pharma AG

Erstmals wurden im Rahmen der Kooperation zwischen der Universität Bonn und der Bayer Schering Pharma AG zwei Stipendien und drei Promotionspreise verliehen. Die Promotionsstipendien für jeweils drei Jahre gehen an Doktoranden der Bonner International Graduate Schools (BIGS) Drug Sciences und LIMES: die Pharmazeutin **Eva Maurer** M.Sc., Arzneimittelforschung/Drug Research, und den Diplom-Biologen **Dominic Gosejacob**. Förderpreise für herausragende akademische Promotionen in den Bereichen Pharmaforschung und Biomedizin, die mit je 1.500 Euro dotiert sind, gingen an **Dr. Britta Schürmann**/Molekulare Psychiatrie, **Dr. Thomas Borrmann**/Pharmazeutische Chemie und **Dr. Hans-Georg Häcker**/Pharmazeutische Chemie.

## Ada Lovelace-Preis

Das Institut für Numerische Simulation vergibt jährlich den Ada-Lovelace-Preis für jeweils die beste Bachelor-, Master- oder Diplom-Arbeit und Promotion an Nachwuchswissenschaftlerinnen der Numerik.

In diesem Jahr erhalten **Katrin Almon** und **Barbara Fuchs** den Preis gemeinsam für ihre von Professor Dr. Mario Bebendorf betreute Bachelor-Arbeit „Approximation von Tensoren“. Anwendung findet dies z.B. bei der Kompression von Filmen. Der Preis ist mit 500 Euro dotiert.

## Landgard Grow Award

**Dipl.-Ing. agr. Viola Müller** und **Dipl.-Ing. agr. Burkard Kautz**, Studierende des Instituts für Nutzpflanzenwissenschaften und Ressourcenschutz im Bereich Gartenbauwissenschaft, wurden mit dem erstmals von der Landgard Stiftung verliehenen Landgard Grow Award für zukunftsweisende Vorhaben aus dem „Grünen Bereich“ ausgezeichnet. Sie erhielten den mit jeweils 5.000 Euro dotierten Preis für ihre Leistungen in der Diplomarbeit und zur Unterstützung ihrer innovativen Dissertationsprojekte.

## Hohmann-Nachwuchsförderung für Geographen

Der Preis 2010 der Dr. Hohmann-Nachwuchsförderung geht an ein junges Forscherteam des Bonner Geographischen Instituts. Der Arbeits-

kreis Yunnan mit **Sebastian Homm**, **Lennart Kümper-Schlake**, **Michael Nassl**, **Till Rockenbauch** und **Florian Sander** in der AG Löffler erhält den von der Gesellschaft für Erdkunde zu Köln verliehenen, mit 3.500 Euro dotierten Preis. Die Gruppe überzeugte mit dem Vorhaben, die in Diplomarbeiten begonnen Untersuchungen zu Ecosystem Services der Hochgebirgsökosysteme im Hochgebirgsraum Nordwest-Yunnan im Südwesten Chinas fortzusetzen und in enger Kooperation mit Forschern des Kunming Institute of Botany der Chinese Academy of Sciences auszubauen.

## Die „Beste für die Urologie“

Der diesjährige Nachwuchsförderpreis „Die Besten für die Urologie“ geht unter anderem nach Bonn: Die Deutsche Gesellschaft für Urologie zeichnet **Nicola Winter** damit aus. Sie ist Doktorandin am Deutschen Harnsteinzentrum im Medizinischen Zentrum Bonn und der Klinik und Poliklinik für Urologie des Universitätsklinikums. Sie erforscht die Dosis-Wirkungsbeziehung von Alkalizitrat, die bei der Therapie bestimmter Harnsteinarten eingesetzt werden.

## Rektorat

Professorin Dr. Christa C. E. **Müller** ist seit Beginn des Wintersemesters neue Prorektorin für Öffentlichkeitsarbeit und Internationales der Universität Bonn. Der Hochschulrat wählte sie auf Vorschlag des Rektors, der Senat bestätigte die Wahl. Die angesehene Pharmazeutin bringt Erfahrung in der Hochschulleitung mit: Von 2001 bis 2004 gehörte sie dem Rektorat Borchard als Prorektorin für Planung und Finanzen an. Mit ihrer Bestellung ist das Rektorat wieder vollständig. Gemeinsam mit Rektor Professor Dr. Jürgen Fohrmann, Kanzler Dr. Reinhardt Lutz und den drei Prorektoren Prof. Dr. Armin B. Cremers, Prof. Dr. Volkmar Gieselmann und Prof. Dr. Jürgen von Hagen leitet sie die Universität Bonn. Ihre Vorgängerin Prof. Dr. Christiane Kuhl war zu Beginn des Sommersemesters nach Aachen gewechselt, um Direktorin am dortigen Universitätsklinikum zu werden.



Foto: Volker Lannert/Universität Bonn

Professor Dr. Jürgen Fohrmann, Kanzler Dr. Reinhardt Lutz und den drei Prorektoren Prof. Dr. Armin B. Cremers, Prof. Dr. Volkmar Gieselmann und Prof. Dr. Jürgen von Hagen leitet sie die Universität Bonn. Ihre Vorgängerin Prof. Dr. Christiane Kuhl war zu Beginn des Sommersemesters nach Aachen gewechselt, um Direktorin am dortigen Universitätsklinikum zu werden.

## Hochschulrat

Professor Dr. Dr. h.c. mult. Helmut **Schwarz**, Präsident der Alexander von Humboldt-Stiftung (AvH), wurde Mitglied des Hochschulrates der Universität Bonn.

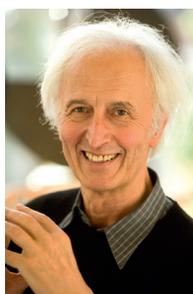


Foto: AvH/E. Lichtenscheidt

Der Hochschulrat entschied sich für ihn als Nachfolger von Dr. Georg Schütte, der Senat bestätigte die Wahl. Helmut Schwarz ist einer der international führenden Forscher auf dem Gebiet der Molekularchemie. Seit 1983 ist er Professor für Organische Chemie an der TU Berlin. Von 2001 bis 2007 war er Vizepräsident der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), seit 2008 ist er Präsident der AvH.

## Evangelisch-Theologische Fakultät

Prof. Dr. Hartmut **Kreß**, Systematische Theologie und Sozialethik, erhielt den Bad Herrenalber Akademiepreis. Ausgezeichnet wurde sein Beitrag „Menschenwürde und das Grundrecht auf Selbstbestimmung im Umgang mit dem Lebensende“ auf einer Tagung der Evangelischen Akademie in Bad Herrenalb und der Landesärztekammer Baden-Württemberg.

Dr. Knut **Schäferdiek**, em. o. Professor für Kirchengeschichte, verstarb am 14. August 2010 im Alter von 79 Jahren. Er gehörte der Fakultät drei Jahrzehnte als Dozent und Professor an und stand ihr von 1983 bis 1985 als Dekan vor. Als Forscher auf dem Gebiet der Patristik und der frühmittelalterlichen Kirchengeschichte hat er sich hohes Ansehen erworben.

## Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät

Priv.-Doz. Dr. Moritz **Brinkmann**, Universität zu Köln, hat den Ruf auf die W3-Universitätsprofessur für Bürgerliches Recht, deutsches und europäisches Zivilrecht sowie Insolvenzrecht angenommen (Nachfolge Prof. Dr. Eberhard Schilken).

Prof. Dr. Monika **Gehrig-Merz**, Institut für Internationale Wirtschaftspolitik, ist aus der Universität Bonn ausgeschieden, um an der Universität Wien tätig zu werden.

Prof. Dr. Hendrik **Hakenes**, Universität Hannover, hat den Ruf auf die Universitätsprofessur W3 für Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Finanzwirtschaft angenommen (Nachfolge Prof. Dr. Erik Theissen).

Prof. Dr. Paul **Heidhues**, Institut für Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften, ist mit Ablauf des August aus der Universität Bonn ausgeschieden, um an der European School of Management and Technology (ESMT) Berlin tätig zu werden.

Dr. Alexander **Kriwoluzky**, Universität Amsterdam, hat den Ruf auf die Juniorprofessur für Volkswirtschaftslehre angenommen.

Prof. Dr. Gregor **Thüsing LL.M** (Harvard), Institut für Arbeitsrecht und Recht der Sozialen Sicherheit an der Universität Bonn, wurde durch den Bundesgesundheitsminister als neues

Mitglied in den Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen in Berlin berufen.

## Medizinische Fakultät

Priv.-Doz. Dr. Regina Christine **Betz** ist mit Wirkung vom 30. September für die Dauer von fünf Jahren zur Universitätsprofessur W2 für Dermatogenetik ernannt worden.

Dr. med. Rupert **Conrad**, wissenschaftlicher Angestellter an der Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, erhielt die *venia legendi* für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie.

Dr. med. Monika **Fleckenstein**, Assistenzärztin an der Augenklinik, erhielt den Forschungspreis der Deutschen Ophthalmologischen Gesellschaft. Die Bausch & Lomb GmbH ermöglicht die Dotierung mit 5.000 Euro. Ausgezeichnet wurde sie für ihre Arbeiten zur geographischen Atrophie bei altersabhängiger Makuladegeneration (AMD).

Dr. rer. nat. Sebastian Johannes **Franken**, wissenschaftlicher Assistent am Institut für Biochemie und Molekularbiologie, erhielt die *venia legendi* für das Lehrgebiet Biochemie.

Dr. phil. Hans-Georg **Hofer**, wissenschaftlicher Angestellter am Medizinhistorischen Institut, erhielt die *venia legendi* für das Lehrgebiet Medizin- und Wissenschaftsgeschichte.

Priv.-Doz. Dr. Frank **Jessen**, Universitätsklinikum Bonn, hat den Ruf auf die W2-Professur für Klinische Demenzforschung angenommen.

Prof. Dr. Jörg **Kalff**, Universitätsklinikum, hat den Ruf auf die Universitätsprofessur W3 für Allgemein- und Viszeralchirurgie angenommen (Nachfolge Prof. Dr. Andreas Hirner).

Dr. med. Dr. rer. nat. Florian **Morrmann**, wissenschaftlicher Assistent an der Klinik für Epileptologie, erhielt die *venia legendi* für das Lehrgebiet Kognitive Neurowissenschaften.

Dr. Sven **Perner**, Universitätsklinikum Tübingen, ist jetzt als Universitätsprofessur W2 in der Forschergruppe Prostatakarzinom am Institut für Pathologie tätig.

Dr. Jürgen **Ross**, apl. Professor für Innere Medizin und Neurologie, ist am 9. September im 85. Lebensjahr verstorben.

# Meldungen

## Vorgestellt



**Professor  
Dr. Lukas  
Radbruch  
Medizinische  
Fakultät**

Prof. Dr. Lukas Radbruch wurde zum Universitätsprofessor

W3 und Direktor der Klinik für Palliativmedizin berufen und ist gleichzeitig Leiter des Zentrums für Palliativmedizin des Malteser Krankenhauses Bonn/Rhein-Sieg. Der Lehrstuhl wird für zwei Jahre von der Deutschen Krebshilfe gefördert.

Radbruch studierte Humanmedizin in Bonn, die Approbation erfolgte 1985. 1985-86 war er Assistenzarzt am St. Elisabeth-Krankenhaus Gerolstein, nach der Promotion von 1987-2003 wiss. Assistent an der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin der Universität zu Köln, von 1994-2003 Oberarzt an der dortigen Schmerzambulanz. Seit 1992 Facharzt für Anästhesiologie, habilitierte er sich 2000 für Anästhesiologie und Palliativmedizin. Im WS 2002/03 nahm er eine Gastprofessur für Palliativmedizin an der Universität Graz wahr und wurde 2003 als C4-Professor und Direktor der Klinik für Palliativmedizin an die RWTH Aachen berufen. Prof. Radbruch ist Präsident der European Association for Palliative Care.



**Professor  
Dr. Dominik  
Geppert  
Philosophische  
Fakultät**

Dominik Geppert (\*1970) ist W3-Professor für Neuere und Neueste

Geschichte in Bonn. Er studierte Geschichtswissenschaft, Philosophie und Teilgebiete des Rechts in Freiburg und Berlin und promovierte an der FU Berlin. Von 2000 bis 2005 war er Research Fellow am Deutschen His-

torischen Institut in London. Seine Forschungsschwerpunkte sind die internationalen Beziehungen im 19. und frühen 20. Jh, Presse und Politik in Europa (1830-1930), deutsche Intellektuelle im 19./20. Jh und die Kulturgeschichte des Kalten Krieges. Zu seinen jüngsten Veröffentlichungen zählen „Pressekriege. Öffentlichkeit und Diplomatie in den deutsch-britischen Beziehungen, 1896-1912“ (München 2007) und (zusammen mit Jens Hacke als Herausgeber) „Streit um den Staat. Intellektuelle Debatten in der Bundesrepublik, 1960-1980“ (Göttingen, 2008).



**Professorin  
Dr. Julia A. B.  
Hegewald  
Philosophische  
Fakultät**

Prof. Dr. Julia A. B. Hegewald leitet die Abteilung

für Asiatische und Islamische Kunstgeschichte am IOA (Nachfolge Prof. Dr. Thomas Stuart Maxwell). Sie studierte und promovierte an der School of Oriental and African Studies in London und habilitierte an der RWTH Aachen. Sie war Research Fellow am University College Oxford, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Südasien-Institut in Heidelberg und Reader an der University of Manchester. Sie leitet eine Emmy Noether-Nachwuchsgruppe (DFG). Forschungsinteressen: Kunst- und Baugeschichte sowie Städteplanung Südasiens und des Himalajaraumes.



**Professor  
Dr. Frank  
Rumscheid  
Philosophische  
Fakultät**

Dr. Frank Rumscheid wurde zum W3-Pro-

fessor für Klassische Archäologie und Leiter des Akademischen Kunstmuseums ernannt (Nachfolge Prof. Dr. Harald Mielsch). Nach Studium in Köln und Göttingen bis zur Promotion 1990 erhielt er das Reisestipendium des DAI, für dessen Abteilung in Istanbul

er bis 1997 arbeitete. Danach war er Assistent (C1) an der FU Berlin, wo er sich 2002 habilitierte. 2007 erhielt er die W2-Professur für Klassische Archäologie und Leitung der Antikensammlung an der CAU Kiel. Von dort bringt er sein DFG-Grabungsprojekt in Priene mit. Er forscht zu Städten (Mylasa, Priene), Architektur, Bauornamentik, Terrakotten und Wohnstrukturen.



**Professor Dr.  
Klemens Rottner  
Mathematisch-  
Naturwiss.  
Fakultät**

Dr. Klemens Rottner wurde zum W2-Professor für

Genetik ernannt (Nachfolge von Prof. Dr. Karl Heinz Scheidtmann). Nach seinem Biologiestudium an der Universität Salzburg fertigte er seine Doktorarbeit bei der Österreichischen Akademie der Wissenschaften an und promovierte 1999 in Zellbiologie und Immunologie. Im Anschluss ging er als EMBO-Stipendiat zum Helmholtz Zentrum für Infektionsforschung nach Braunschweig, wo er 2004 Arbeitsgruppenleiter wurde. Forschungsschwerpunkt ist die Regulation des Aktin-Zytoskeletts bei der Zellwanderung und Wirtszellinteraktion mit bakteriellen Pathogenen.



**Professor  
Dr. Jochen  
Dingfelder  
Mathematisch-  
Naturwiss.  
Fakultät**

Dr. Jochen Dingfelder wurde zum

W2-Professor für Experimentalphysik ernannt (Nachfolge Prof. Dr. Volker Büscher). Er studierte Physik in Saarbrücken und Heidelberg und promovierte 2003 an der Universität Heidelberg. Nach einem Forschungsaufenthalt am Stanford Linear Accelerator Center wechselte er 2007 als Nachwuchsgruppenleiter ans Kirchhoff-Institut für Physik in Heidelberg und 2008 an die Universität Freiburg

als Leiter einer Gruppe im Emmy Noether-Programm der DFG. Forschungsschwerpunkte sind die Untersuchung von Teilchenkollisionen mit dem Belle-Experiment in Japan und dem ATLAS-Experiment am CERN.



**Professor Dr. Florian Grundler**  
Landwirtschaftliche Fakultät

Prof. Dr. Florian Grundler wurde zum Universitätsprofessor W3 für Molekulare Phytomedizin ernannt (Nachfolge Prof. Dr. Richard Sikora). Er studierte Agrarwissenschaften an der Universität Kiel und promovierte dort 1989. Nach einem Jahr im amtlichen Pflanzenschutzdienst wechselte er zurück an die Universität Kiel, wo er sich 1996 im Fach Phytopathologie habilitierte. 2001 bis 2010 war er Professor für Pflanzenschutz an der Universität für Bodenkultur Wien. An der Universität Bonn wird er sich vor allem mit der Molekularbiologie von Interaktionen zwischen Pathogenen und Pflanzen beschäftigen.



**Professor Dr. Frank Hochholdinger**  
Landwirtschaftliche Fakultät

Privatdozent Dr. Frank Hochholdinger wurde zum W3-Professor für „Crop Functional Genomics“ am Institut für Nutzpflanzenwissenschaften und Ressourcenschutz (INRES) ernannt (Nachfolge Prof. Dr. Thomas Kutsch). Er studierte Biologie in Freiburg und promovierte dort 1999 in Molekularbiologie und Genetik. Von 1999 bis 2001 arbeitete er als Stipendiat des DAAD an der Iowa State University in Ames, USA. 2001 bis 2010 war er als unabhängiger Forschungsgruppenleiter am Zentrum für Molekularbiologie der Pflanzen der Universität Tübingen tätig. Arbeitsschwerpunkt ist die genetische und genomische Analyse der Wurzelentwicklung der Getreide.

Fotos: privat

Dr. phil. Ann-Katrin **Schild**, Abteilung für Medizinische Psychologie und Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, erhielt den diesjährigen Förderpreis der Gesellschaft für Neuropsychologie e.V. (GNP), dotiert mit 1.000 Euro. Sie untersuchte das Emotionserkennen bei Gesunden und bei Patienten mit Läsion der Amygdala mittels Eyetracking und funktioneller Magnetresonanztomographie und wies erstmals einen direkten Zusammenhang von Augenbewegungen und zerebraler Emotionsverarbeitung bei der Betrachtung emotionaler Gesichtsausdrücke nach.

Prof. Dr. Matthias **Schrappe**, Institut für Patientensicherheit, wurde durch den Bundesgesundheitsminister erneut in den Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen in Berlin berufen und wiederum zum stv. Vorsitzenden dieses Gremiums gewählt.

Priv.-Doz. Dr. Bernd **Weber**, wissenschaftlicher Assistent und Assistenzarzt am Universitätsklinikum Bonn, wurde zum Universitätsprofessor W2 für Bildgebung in der Neuroökonomie am Zentrum für Nervenheilkunde, Epileptologische Klinik, ernannt.

Dr. med. Dr. med. dent. Matthias Heinrich Otto **Wenghofer**, wissenschaftlicher Assistent an der Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie, erhielt die *venia legendi* für das Lehrgebiet Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie.

### Philosophische Fakultät

Prof. Dr. Arndt **Bröder**, Institut für Psychologie, ist aus der Universität Bonn ausgeschieden, um an der Universität Mannheim tätig zu werden.

apl. Professor Dr. Manfred **Funke**, Politische Wissenschaft, ist am 20. September im Alter von 71 Jahren verstorben. Er war seit 1969 an der Universität Bonn tätig. Sein vorbildliches Engagement sowohl in der akademischen Lehre als auch der außeruniversitären politischen Bildung über die Grenzen seines Faches hinaus fand hohe Anerkennung.

Prof. Dr. Eva **Geulen**, Germanistik/Vergleichende Literatur- und Kulturwissenschaft, gehört zu den sechs neuen Mitgliedern im Senat der Deutschen Forschungsgemeinschaft

(DFG). Diese wurden im Juli von der Mitgliederversammlung für zunächst drei Jahre gewählt. Der Senat ist das wissenschaftspolitische Gremium der DFG. Durch die Einrichtung von Schwerpunktprogrammen und Forschergruppen setzt er Akzente in der Forschungsplanung.

Prof. Dr. Nikolai **Grube**, Abt. für Altamerikanistik, wurde in die Akademie der Wissenschaften und Künste zu Düsseldorf aufgenommen. Grube stünde für eine institutionell kleine Wissenschaft, die dennoch in aufsehenerregender Weise die Kultur der Maya erschließe.

Prof. Dr. Wolfram **Hilz**, Institut für Politische Wissenschaft und Soziologie, wurde für weitere drei Jahre als Mitglied in das International Board des Bonn International Center for Conversion (BICC) berufen. Außerdem wurde er für weitere vier Jahre in den Wissenschaftlichen Beirat der Bundeszentrale für politische Bildung (BpB) berufen.

Prof. Dr. Wolfram **Hogrebe**, Theoretische Philosophie, ist seit dem 1. Oktober Fellow am Käte Hamburger Kolleg der Universität Bonn und wird dort an einem Projekt über Genesis und Geltung arbeiten.

Prof. Dr. Ralph **Kauz**, Sinologie, ist seit 20. September bis 19. Januar 2011 zur Wahrnehmung einer Gastprofessur an der Kwansai Gakuin Universität in Japan beurlaubt.

em. Prof. Dr. Johann **Knobloch**, Institut für Anglistik, Amerikanistik und Keltologie, ist am 25. Juli im Alter von 91 Jahren in Bonn verstorben. Der langjährige Direktor des früheren Sprachwissenschaftlichen Instituts lehrte von 1963 bis 1984 als Ordinarius in Bonn, erlebte vielseitige Anerkennung seines wissenschaftlichen Werks und lehnte ehrenvolle Rufe ab.

em. Prof. Dr. Rudi **Maskus**, Allgemeine Didaktik und Schulpädagogik, ist am 12. September im Alter von 90 Jahren in Gießen verstorben.

Prof. Dr. Martin **Reuter**, Institut für Psychologie, ist zum Universitätsprofessor W3 für Differentielle Psychologie und Persönlichkeitsforschung ernannt worden.

em. Prof. Dr. Norbert **Oellers**, Neuere deutsche Literaturgeschichte, wurde mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Der renommierte Schil-

## Meldungen

ler-Forscher arbeitet seit 1965 an der Schiller Nationalausgabe mit und ist seit 1992 Hauptherausgeber.

em. Prof. Dr. Ernst Konrad **Specht**, Philosophie, ist am 8. Oktober im Alter von 84 Jahren verstorben.

Prof. Dr. Kerstin **Stüssel**, Professorvertreterin, ist seit 12. Juli 2010 als Universitätsprofessorin W2 für Neuere Deutsche Literaturwissenschaft tätig.

Prof. Dr. Borjigidai **Uyunbilig**, Renmin Universität von China/Peking, ist seit Oktober für die Dauer von fünf Jahren als Universitätsprofessor W2 für Mongolistik tätig.

### Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

Dr. Matei **Demetrescu**, Juniorprofessor an der Universität Frankfurt a.M., wurde für die Dauer von fünf Jahren zum Universitätsprofessor W2 als Bonn Junior Fellow am Hausdorff Center für Mathematik ernannt.

Prof. Dr. Albert **Haas**, Zellbiologie, ist Sprecher eines neuen Schwerpunktprogramms „Zellkompartimente als Orte der Pathogen-Wirt-Interaktion“, das deutschlandweit etwa 25 Gruppen zusammenbringen soll. Der Antrag wird über sechs Jahre mit insgesamt 14 Millionen Euro gefördert.

apl. Prof. Dr. Klaus **Heinloth** ist am 15. Juli im Alter von 75 Jahren verstorben. Neben der Elementarteilchenphysik war er in Energie- und Umweltfragen aktiv und wurde 1987 in die Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages „Vorsorge zum Schutz der Erdatmosphäre“ berufen.

Prof. Dr. Jens **Hornbostel**, Mathematisches Institut, ist aus der Universität Bonn ausgeschieden, um an der Universität Bielefeld tätig zu werden.

Dr. Robert **Izzard**, wiss. Assistent an der Universität Erlangen-Nürnberg, wurde für die Dauer von fünf Jahren zum Universitätsprofessor W2 für Astrophysik am Argelander-Institut für Astronomie ernannt.

Dr. Michael **Lang**, Helmholtz-Institut für Strahlen- und Kernphysik, wurde zum Akademischen Rat ernannt.

Dr. Karl **Leschinger**, ehemaliger Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Mathematischen Institut und langjähriger Koordinator des Begabten-

förderprojektes „Fördern, Fordern, Forschen“ der Universität Bonn, ist im Sommer verstorben.

Prof. Dr. Wolfgang **Lück**, Universität Münster, wurde zum Universitätsprofessor W3 im Exzellenzcluster Mathematik am Hausdorff-Institut ernannt.

Dr. Emanuele **Macri**, Assistant Professor (Lecturer) an der University of Utah, Salt Lake City/USA, wurde mit Wirkung vom 9. Juli zum Universitätsprofessor W2 (Bonn Junior Fellow) im Rahmen des Exzellenzclusters Mathematik am Hausdorff Center for Mathematics ernannt.

em. Prof. Dr. Reinhard **Olivier**, Mathematik, ist am 13. September kurz vor Vollendung seines 77. Lebensjahres verstorben.

Dr. Thomas **Reiprich**, Wissenschaftlicher Angestellter, wurde für die Dauer von fünf Jahren zum Universitätsprofessor W2 für Astrophysik am Argelander-Institut für Astronomie ernannt.

Dr. Heiko **Röglin**, Assistant Professor Universität Maastricht, wurde zum Universitätsprofessor W2 für Theoretische Informatik ernannt.

Prof. Dr. Siegfried R. **Waldvogel**, Kekulé-Institut für Organische Chemie und Biochemie, ist aus der Universität Bonn ausgeschieden, um an der Universität Mainz tätig zu werden.

Prof. Dr. Klaus **Wandelt**, Universitätsprofessor C4 am Institut für Physikalische und Theoretische Chemie, trat mit Ablauf des September in den Ruhestand.

### Landwirtschaftliche Fakultät

Dr. Nicolas **Brüggemann**, Arbeitsgruppenleiter am Forschungszentrum Karlsruhe, wurde mit Wirkung vom 1. September zum Universitätsprofessor W2 für Terrestrial Biogeochemistry am INRES ernannt.

Priv.-Doz. Dr. Andreas **Meyer**, Universität Heidelberg, wurde zum Universitätsprofessor W2 für Chemical Signalling am INRES ernannt.

Prof. Dr. Georg **Noga**, Institut für Nutzpflanzenwissenschaft und Ressourcenschutz (INRES) / Gartenbauwissenschaft, wurde vom Council der International Society of Horticultural Sciences (ISHS) für eine Amtszeit von vier Jahren in sein Board of Directors gewählt. Das Council setzt sich aus

den Delegierten der gartenbauwissenschaftlichen Gesellschaften aus derzeit 60 Ländern zusammen, die ISHS vertritt Mitglieder aus 210 Ländern.

Priv.-Doz. Dr. Ralf **Pude**, Geschäftsführer der Außenlabore AGE (Agrar, Geodäsie, Ernährung) der Landwirtschaftlichen Fakultät wurde die Bezeichnung außerplanmäßiger Professor verliehen.

Priv.-Doz. Dr. Heiko **Schoof**, Gruppenleiter am MPI für Pflanzenzüchtungsforschung Köln, wurde mit Wirkung vom 1. Oktober zum Universitätsprofessor W2 für Crop Bioinformatics am Institut für Nutzpflanzenwissenschaften und Ressourcenschutz ernannt (Nachfolge Prof. Dr. Wolfgang Trappmann).

Prof. Dr. Peter **Schulze Lammers** wurde zum neuen Präsidenten des Council der Europäischen Agrartechnikervereinigung (EurAgEng) – ihres bedeutsamsten Gremiums – gewählt. Prof. Schulze Lammers wurde 2008 bereits zu seinem Vizepräsidenten gewählt.

Prof. Dr. Matthias **Wüst**, Institut für Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaften, wurde zum nationalen Mitglied im Management-Komitee der EU-COST-Aktion 907: Yeast Flavour Production – New Biocatalysts and Novel Molecular Mechanisms ernannt.

### Zu Gast über die Alexander von Humboldt-Stiftung

Dr. Yuki **Nakamura**, Japan, tätig an der University of Singapore, ist seit September als Stipendiat der Alexander von Humboldt-Stiftung zu Gast am Institut für Molekulare Physiologie und Biotechnologie der Pflanzen (IMBIO) bei Prof. Dr. Peter Dörmann. Zweiter Gastgeber in dieser Zeit ist das Max Planck-Institut für Züchtungsforschung in Köln.

Dr. Hilding **Neilson**, University of Toronto/Kanada, ist seit Oktober für zwei Jahre Gast des Argelander-Instituts für Astronomie/Sternwarte bei Prof. Dr. Norbert Langer.

Dr. Alastair **Matthews** von der Universität Oxford ist seit Anfang Oktober als Theodor Heuss-Forschungsstipendiat für zwei Jahre am Institut für Germanistik, Vergleichende Literatur- und Kulturwissenschaft bei Prof. Dr. Elke Brüggem zu Gast.

## Meldungen

# Aus Technik und Verwaltung

## 25. Dienstjubiläum

Gisela **Schröder**, Institut für Anorganische Chemie, am 1. August

Ulrike **Lahmann-Leining**, ULB, am 1. August

Marion **Schneider**, Pharmazeutische Chemie I, am 15. August

Cornelia **Paap**, Institut für Anglistik, Amerikanistik und Keltologie, am 20. August

Dagmar **Schlösser**, Institut für Pharmazeutische Chemie II, am 22. August

Susanne **Zigann-Wack**, Physikalisches Institut, am 9. September

Gertrud **Dienst**, Institut für Genetik, am 1. Oktober

Antje **Schuster**, Institut für Zellbiologie, am 1. Oktober

Elisabeth **Schwadorf**, Institut für Geschichtswissenschaft, am 1. Oktober

Liane **Muresan**, Sprach und Kommunikationswissenschaft, am 7. Oktober

Gisela **Streich**, Physikalisches Institut, am 28. Oktober

Christiane **Wallnisch**, Evolutionsbiologie/Zooökologie, am 2. November

Josef Aloys **Hoss**, Abt. 4.1/Poststelle, am 20. November

## 40. Dienstjubiläum

Judith **Schaarschmidt**, Universitäts- und Landesbibliothek Bonn, am 1. September

## In den Ruhestand verabschiedet

Bruno **Fritsche**, Abt. für Sprachwissenschaft/Sprachlernzentrum, am 30. September

Hedda **Schaffmeister**, Ägyptologie/Ägyptisches Museum, am 30. September

Bernd **Neff**, Physikalisches Institut, am 30. November

Jörg **Seul**, Helmholtz-Institut, am 30. November

Rolf-Joachim **Hanke**, FMW-Physikalisches Institut, am 30. September

Fritz **Hübenthal**, Institut für Angewandte Mathematik, am 31. August

Vera **Schmitz**, Abteilung 8.2/Presse und Kommunikation, am 30. November

## Verstorben

Elmar **Barkhausen**, von 1965 bis 2000 Bibliotheksangestellter am Philosophischen Seminar, ist am 30. Mai verstorben.

Ulrike **Patzwaldt**, Institut für Tierwissenschaften, ist am 15. Juli im Alter von 52 Jahren verstorben. Sie war seit 1987 an der Universität Bonn beschäftigt.

Paul **Kammenhuber**, Zentrale Beschaffung, ist am 16. September im Alter von 60 Jahren verstorben. Er gehörte der Universität Bonn seit 1976 an.

Kurt **Ludwig** ist am 19. September im 72. Lebensjahr verstorben. Vor seinem Eintritt in den Ruhestand war er als Leiter der Abteilung 4.1/Infrastrukturelles Facility Management tätig.

## „Uni-Olymp“

Was hat ein mechanischer Bulle mit griechischer Mythologie zu tun? Dort entführte Zeus in Gestalt eines Stieres Europa auf seinem Rücken – allerdings ohne plötzliche Bocksprünge wie beim Betriebsfest der Uni-Verwaltung, in diesem Jahr unter dem Motto „Uni-Olymp“ auf dem Venusberg. Der Hammelsprung forderte Teamgeist und beim geschickten Stapeln von Holzblöcken wie beim Bogenschießen galt „Bloß nicht ablenken lassen“. Wissen war ebenso gefragt. Für stilgerechte Dekoration hatte das Organisationsteam – diesmal das Technikdezernat – sich mit dem Theater Bonn zusammengetan.



Foto: Barbara Frommann/Universität Bonn

## 160 Jahre Dienst für die Universität Bonn

4 mal 40. Dienstjubiläum auf einen Schlag – und drei der Jubilare sind Feinmechaniker: Hermann-Josef **Eichler** vom Helmholtz-Institut für Strahlen- und Kernphysik, Rolf **Granitzny** vom Physikalischen Institut und Heinz-Peter **Königshoven** vom Institut für Physikalische und Theoretische Chemie. Die Vierte im Bunde ist Gisela **Arenz** aus der Beihilfestelle der Universitätsverwaltung. Im August gratulierte Kristina Kornmesser, Stellvertreterin des Kanzlers, bedankte sich für die Treue zur Universität Bonn und überreichte die Urkunden. Sie sind jeweils mit einem extra-Urlaubstag sowie einem Jubiläumsgeld von 500 Euro verbunden.

Auch nach 40 Jahren in der Universität Bonn macht den Vieren ihre Arbeit immer noch Spaß. „Wir sind zwar nicht immer sehr beliebt bei unserer Kundschaft“, schmunzelt Gisela Arenz, „aber da sagen wir immer, wir haben die Vorschriften nicht gemacht – wir setzen sie nur um.“ Eine Mitschülerin von der Höheren Handelsschule



Foto: Barbara Frommann/Universität Bonn

hatte vor 40 Jahren ein Vorstellungsgespräch bei der Universitätsverwaltung und nahm sie gleich mit, denn: „Die brauchen zwei neue Leute.“

Auch die drei Herren erfuhren damals von Bekannten oder Verwandten von den freien Stellen und griffen zu. Und sie haben es nicht bereut. „Im Gegenteil“, meint Heinz-Peter Königshoven. „Wir bemühen uns, auch zum 50. Jubiläum wieder hier zu sein.“ Aber eins steht für ihn auch schon fest: „Von den nächsten 40 Jahren gehören 30 meiner Frau!“ **THOMAS DITTKO**

▲ Kristina Kornmesser (2.v.r.) gratulierte: Gleich vier 40. Dienstjubilare sind auch für die Stellvertreterin des Kanzlers nicht alltäglich.

## Last but not least

Nach drei Jahren endet das bundesweite Pilotprojekt "Sehen, Hören, Verstehen". Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft, visualisiert die Universität Bonn Forschung und bringt sie den Menschen damit näher. So ist uni-bonn.TV entstanden. Für dieses Podcast-Portal produzieren Videojournalisten künftig für die ganze Alma mater; Koordinator ist weiterhin Klaus Herkenrath.



Foto: Volker Lanmer/Universität Bonn

▲ Stimmt der Ton? Klaus Herkenrath beim Drehtermin zur Eröffnung des Akademischen Jahres. Die Größe der Aula „klingt“ anders als eine Aufzeichnung im Labor.

**Herr Herkenrath, welche persönliche Bilanz ziehen Sie nach „Sehen, Hören, Verstehen“?**

Ein solches Pilotprojekt koordinieren und vorantreiben zu können, war viel aufregender und schöner, als ich es erwartet hatte. Es war gleichzeitig auch weniger nervenaufreibend, als ich dachte. Ich habe sehr viel dazu gelernt, so dass ich mich auch noch einmal selber entwickelt habe. Und ich freue mich darauf, die Aufgabe weiter zu übernehmen. Ge-

spannt bin ich, wie sich uni-bonn.TV entwickelt, wenn in der Universität bekannt ist, dass es jetzt eine regelmäßige Aufgabe ist und kein Projekt mehr.

**Welcher Schritt sollte bei uni-bonn.TV der nächste sein?**

Ich wünschte mir ein kleines, aber feines Aufnahmestudio, wo wir organisatorisch schneller als bisher und vor einem angemessenen Hintergrund Statements zu aktuellen Themen aufnehmen können. Möglicherweise wird auch eine monatliche Sendung entwickelt, die wir dann dort aufzeichnen.

**Wer nutzt uni-bonn.TV?**

Pro Monat haben wir über 500.000 Zugriffe, sowohl aus der Uni, als auch von außerhalb. Unter Studierenden, Lehrenden und Verwaltungsmitarbeitern ist uni-bonn.TV gleichermaßen bekannt. Journalisten oder Ausstellungsmacher fragen nach Bild- oder Rohmaterial von bestimmten Podcasts. Und auch an Bonner Schulen sind wir bekannt, so dass die Lehrer immer mal wieder im Portal vorbeischauen, ob es Material für den Unterricht gibt.

**Was ist für Sie das Tolle am Podcasting?**

Audiovisuelle Medien arbeiten in Formaten und müssen die Ge-

schichten in diese pressen. Das ist mal schön und mal zum Vorteil – mal ist es zum Nachteil der Protagonisten oder ihrer Nachrichten. Ich finde es toll, mit unseren Podcasts dafür zu sorgen, dass Wissenschaftler zeigen können, was sie wollen und zurück gemeldet bekommen, wie viele Menschen das interessiert – und es interessiert sehr viele.

**Was macht Podcasting allgemein so erfolgreich?**

Die Leute mögen es, sich selber oder ihres Gleichen sehen, das dürfte der Erfolg sein, warum Beiträge wie Kinderuni so oft abgerufen werden. Wir haben zwei Filme zum Unifest gemacht: Einen mit dem tagesthemen-Moderator Tom Buhrow und einmal nur mit Absolventen. Der mit den Absolventen wurde öfter abgerufen. Ein Podcast liefert die Chance, Leute in ihrem Umfeld so zu zeigen, dass sie sich verstanden und richtig dargestellt sehen. Es liefert aber auch die Chance, dass die gefilmten Leute herausfinden, ob man sie tatsächlich so wahrnimmt, wie sie sich selber sehen.

**Wie halten Sie es persönlich mit bewegten Bildern?**

Da bin ich hoffnungslos konservativ. Ich schaue kaum Fernsehen – ich gucke Nachrichten und ansonsten bin ich eine Leseratte. Selbst wenn ich im Fiktionalen bin, ist es fast immer politisch. Mein letztes Buch war von Karl Schlögel „Im Raume lesen wir die Zeit“. Im Augenblick lese ich etwas über Georgien, mein nächstes Reiseziel.

THOMAS DITTKO/FORSCH

### IMPRESSUM **forsch**/Bonner Universitäts-Nachrichten

herausgegeben im Auftrag von Rektorat und Senat der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn von der Abt. Presse und Kommunikation

**Leiter:**  
Dr. Andreas Archut (verantwortlich)  
Poppelsdorfer Allee 49, 53115 Bonn  
**Telefon** 0228/73-7647  
**Fax** 0228/73-7451  
**E-Mail** [forsch@uni-bonn.de](mailto:forsch@uni-bonn.de)

#### Redaktion

Ulrike Eva Klopp (uk)  
unter Mitarbeit von:  
Dr. Andreas Archut (arc),  
Frank Luerweg (fl)

#### Layout

Ulrike Eva Klopp, Wolfgang Bialek  
**Titel:** fotolia, Max Green / Uni Bonn  
**Montage:** Wolfgang Bialek

#### forsch online und Archiv

<http://www3.uni-bonn.de/die-universitaet/publikationen/forsch>  
**Umsetzung:** Triantafillia Keranidou

#### Druck & Anzeigenverwaltung

Köllen Druck+Verlag  
Ernst-Robert-Curtius-Str. 14  
53117 Bonn-Buschdorf  
Tel.: 0228/98982-0  
Fax: 0228/98982-22  
E-Mail: [druckverlag@koellen.de](mailto:druckverlag@koellen.de)

**Auflage:** 15.000  
**Erscheinungsweise:** viermal pro Jahr, nächste Ausgabe: Februar

Für Mitglieder der Universitätsgesellschaft Bonn – Freunde, Förderer, Alumni. e.V. ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten.